



**WALLFAHRTEN:** Ganzjährig Wallfahrtsgottesdienste für von Priestern begleitete Gruppen: Alljährlich große Wallfahrtsgottesdienste am 15. August und am 8. September jeweils um 10.30h und 14.30h.

**BESUCH MIT FÜHRUNG:** Führungen nach Voranmeldung oder auf Anfrage vor Ort bei der Ankunft von Gruppen, bei Verfügbarkeit eines Führers. Schriftliche Anmeldung an die Association Œuvre Notre Dame du Haut F-70250 RONCHAMP (France) **Tel.:** 03-84-20-65-13; **Fax:** 03-84-20-67-51.

**DIE KAPELLE** ist vom 1. April bis 30. September geöffnet von 9.30h bis 18.30h und vom 1. Oktober bis 31. März geöffnet von 10.00h bis 16.00h.

Rückwärtige Umschlagseite: *Licht- und Farbenspiel in der Fensterwand*

**Abonnement:** Unsere „Kleinen Kunstführer“ durch Kirchen, Schlösser und Sammlungen im europäischen Kulturraum können beim Verlag abonniert werden. Die Reihe wurde begründet von Dr. Hugo Schnell † und Dr. Johannes Steiner †.

Schnell, Kunstführer Nr. 818 (von 1965)

29. Auflage 2004

© **VERLAG SCHNELL & STEINER GMBH REGENSBURG**

Leibnizstraße 13, D-93055 Regensburg · Telefon: (09 41) 7 87 85-0 · Telefax: (09 41) 7 87 85 16

Druck: Erhardi Druck GmbH Regensburg · Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

ISBN 3-7954-4543-4

Weitere Informationen zum Verlagsprogramm erhalten Sie unter:  
[www.schnell-und-steiner.de](http://www.schnell-und-steiner.de)

## und Bedeutung

## Geschichte

Die katholische Wallfahrtskapelle Notre-Dame-du-Haut in Ronchamp ist die wohl berühmteste Kirchenarchitektur der Moderne. Sie gilt als Architekturikone. Nach Entwurf des französisch-schweizerischen Architekten und Malers Le Corbusier wurde Notre-Dame-du-Haut 1950–1954 errichtet, am 25. Juni 1955 geweiht.

## **Ostseite der „Chapelle Notre-Dame-du-Haut de Ronchamp“ mit Freialtar und Außenkanzel**

Le Corbusier konstruierte eine kombinierte Außen- und Innenkirche. Im Innenraum bietet die Wallfahrtskapelle 200 Menschen Platz. An der Ostseite befindet sich ein Außenaltar für Gottesdienste mit bis zu 1200 Personen.

Den Auftrag erhielt Le Corbusier über Vermittlung von Marie-Alain Couturier. In Abkehr von der rationalen Logik des Funktionalismus, die bislang Le Corbusier wesentlich mitgetragen hatte, bot Ronchamp ein frühes Beispiel des internationalen „Plastischen Stils“. Der fantasievolle, stilistisch völlig neuartige Kirchenbau erregte bereits zur Entstehungszeit größtes Aufsehen, einmal wegen seiner bautechnisch-gestalterischen Originalität, zum anderen durch die Beauftragung eines der einflussreichsten modernen Architekten, der zum Pantheismus neigte und sich selber als atheistisch bekannte. Zehn Jahre vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) verwiesen Befürworter radikal neuer Lösungen auf Ronchamp als Musterbeispiel für moderne Kirchenarchitektur. Als Wendepunkt des modernen Kirchenbaus, als Inkunabel der Versöhnung zwischen Kirche und moderner Kunst wurde Notre-Dame-du-Haut oftmals bezeichnet.

### **Lage der Wallfahrtskapelle über Ronchamp**

Das Bauwerk liegt auf einem Hügel über dem Ort Ronchamp in der hügeligen Landschaft der Südvogesen. An derselben Stelle stand zuvor eine Kirche aus dem 15. Jahrhundert (mit Anbauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert); sie brannte 1913 durch einen Blitzschlag ab. 1923 bis 1936 wurde eine Kirche mit gotischen Stilelementen errichtet, die bei einem Artillerieangriff um den hart umkämpften Berg 1944 zerstört wurde. Zum Gedenken an diese Kämpfe und „als Zeichen des Opfers und als Mahnmal für den Frieden“ wurde eine kleine Stufenpyramide auf dem Platz vor der Kirche errichtet. Die heutige Kirche besteht neben Beton auch aus Bruchsteinen dieses früheren Bauwerks.

### **Architektur**

Das Dach, das aus zwei Betonschalen besteht und einer Korbsschale nachempfunden ist, ragt wie ein riesiger, pilzförmiger Hut über der Außenwand auf. Es bietet dem Außenaltar, einer Sängerempore und der Kanzel Wetterschutz. Das Dach, die gerundeten, verputzten Mauern, die farbigen Glasöffnungen, welche im Innern ein prächtiges Farbspiel entwickeln, und die Türme aus Steinmauerwerk sind Hauptbestandteile des Gebäudes. Es vermittelt gleichzeitig Erdverbundenheit und Leichtigkeit. Die Erdbezogenheit wird durch die Massivbauweise und die Verwendung des Werkstoffes Beton hervorgerufen. Die Leichtigkeit entsteht durch die in der Mitte nach oben gebogene Form des Daches. Das auf der anderen Seite tief herabgezogene Dach betont den behütenden Schutzgedanken.

### **Stil**

"Ronchamp vereint Langhaus- und Zentralbautraditionen miteinander. Doch anders als Lang- und Zentralbauten vor dem Zweiten Weltkrieg, meist streng kubische Kastenräume, konstruierte Le Corbusier Ronchamp „plastisch“. Der asymmetrische, freischwingende Grund- und Aufriss („plan libre“) ist vorherrschend. Eine klare geometrische Grundordnung ist nicht erkennbar. Auch im Innenraum von Ronchamp zeigt sich eine plastische Konstruktionsweise. Die schräggestellte Südwand wird nach oben hin schlanker, in Altarnähe richtet sie sich aus ihrer Schräglage in die Vertikale. Der gewölbte Fußboden nimmt auf den natürlichen Verlauf der Hügelkuppe Rücksicht und fällt zum Altar hin ab. Auf diese Wölbung des Fußbodens nimmt im Innern das Dach in Form eines „geblähten Segels“ Bezug."